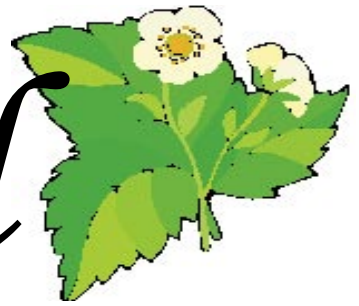


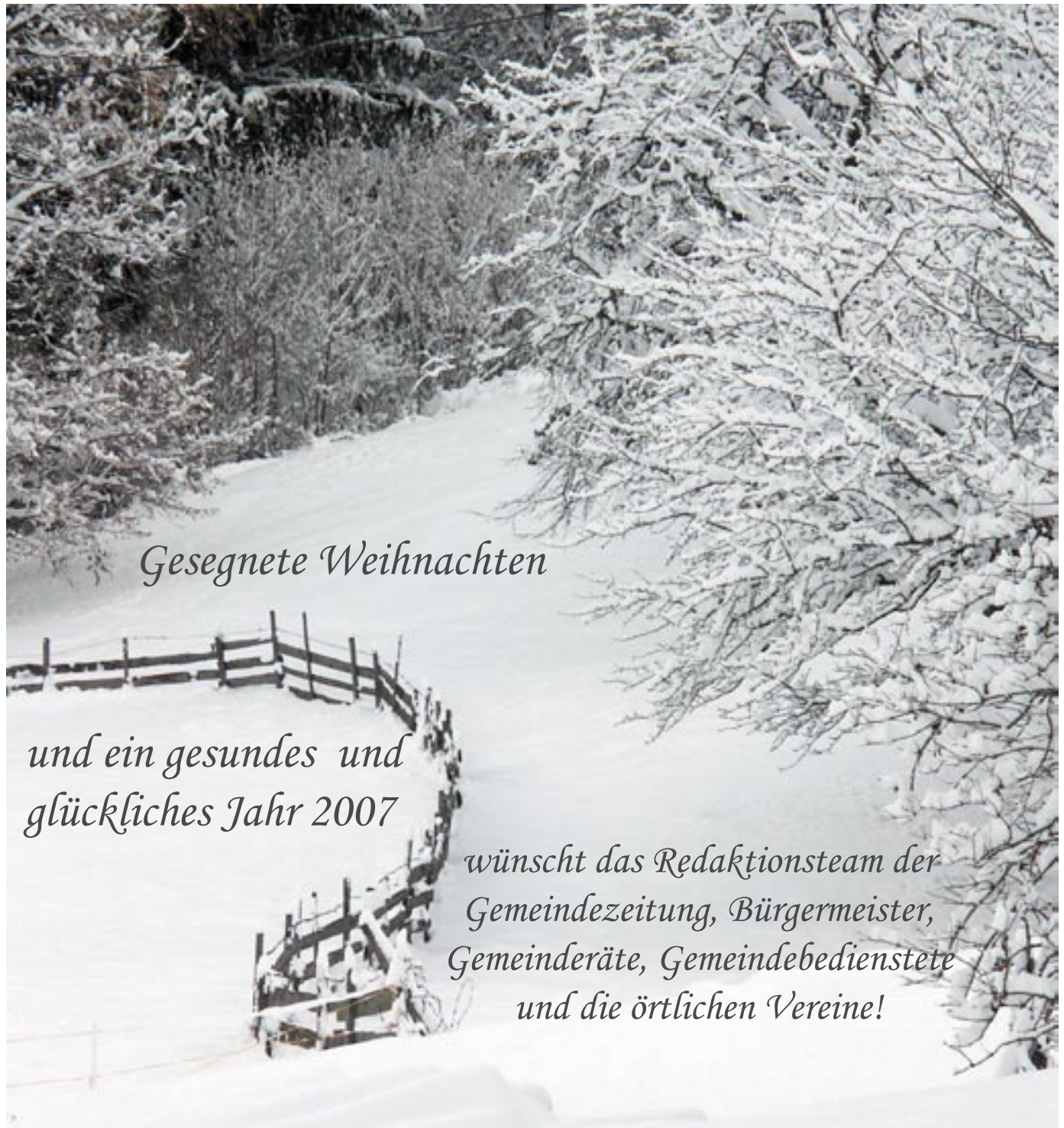


's Blattl



Nr. 11 - Dezember 2006

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten



Gesegnete Weihnachten

*und ein gesundes und
glückliches Jahr 2007*

*wünscht das Redaktionsteam der
Gemeindezeitung, Bürgermeister,
Gemeinderäte, Gemeindebedienstete
und die örtlichen Vereine!*

Der Bürgermeister hat das Wort:



Liebe LeserInnen unseres „Blattl's“!

Im nun zu Ende gehenden Jahr 2006 wurden wieder große Aufwendungen im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Straßensanierung getätigt. Das Amt für Landwirtschaft (Agrar Lienz) hat in Zusammenarbeit mit den Bediensteten unserer Gemeinde gute Arbeit geleistet.

Durch die Verbindung von Straßenbau, Kanalisation und Wasserleitungsbau, sowie den ständigen Einsatz eines Gemeindearbeiters in diesem Bereich konnten die Baukosten um einiges verringert werden bzw. mit den zugesagten Bedarfszuweisungen fast das Auslangen gefunden werden.

Trotzdem bleiben diese notwendigen Projekte der Hauptausgabenpunkt des Gemeindehaushaltes. Ohne die finanzkräftige Mithilfe des Landes Tirol, aber auch die Bundesförderung, wären diese dringend notwendigen Vorhaben nicht zu verwirklichen.

Es bedarf aber auch eines engagierten Teams, die Arbeiten ordnungsgemäß und zeitgerecht zu verrichten. Daher möchte ich auch an dieser Stelle allen daran Beteiligten ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen. Die Zusammenarbeit der Partie des Amtes mit unseren Gemeindearbeitern Bernhard Tabernig und Josef Plattner hat sich sehr bewährt.

Der Gemeinderat hat schon lange erkannt, dass die Verwirklichung der dringendsten Projekte nur durch äußerste Sparsamkeit in allen anderen Belangen möglich ist. In diesem Bewusstsein wurden auch viele andere

Wünsche hintangestellt und werden auch weiterhin auf die Verwirklichung warten müssen.

Durch eine aussertourliche „Finanzspritze“ des Landes, die die Gemeinde Schlaiten heuer erhalten hat, wird es – nach derzeitigem Stand – wohl möglich sein, das Haushaltsjahr 2006 ohne nennenswerten Abgang abzuschließen.

Im Jahr 2007 steht als Hauptinvestition die Weiterführung der Kanalisation, der Austausch der über 30 Jahre alten Gusswasserleitung und die Sanierung des Gemeindeweges im Bereich vom Kasperer bis zum HNr. 53 (Ludwig Pedarnig).

Auch hier wird man wieder alle Anstrengungen unternehmen müssen, diese Vorhaben zu einem positiven Abschluss zu bringen. Trotz zugesagter Fördermittel verbleibt für den Gemeindehaushalt ein wesentlicher Finanzbedarf für diese Projekte.

Die steigenden Kosten im Bereich der durch Gemeindeverbände zu gewährleistenden Einrichtungen (Bezirkskrankenhaus, Bezirksamtsheim,

Hauptschule, etc.) in Verbindung mit anderen laufend zu tätigen Ausgaben stehen vergleichsweise bescheidenen Einnahmen des Gemeindehaushaltes gegenüber. Die Erstellung des Haushaltsplanes für 2007 war somit nicht möglich, ohne einen beträchtlichen Abgang zu budgetieren. Der Gemeinderat hat das Budget beschlossen, im Bewusstsein dessen, dass kein Spielraum für weitere Ausgaben besteht. Damit muss neuerlich an das Verständnis appelliert werden, dass bestehende Wünsche und Ideen zum jetzigen Zeitpunkt nicht umsetzbar sind.

Zwischen den Zeilen kann man hier wohl auch den Weihnachtswunsch des Bürgermeisters nach mehr finanziellem Spielraum herauslesen.

Euch allen wünsche ich ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest, sowie Gesundheit und viel Freude im Neuen Jahr!

Bürgermeister Erich Gliber

In dieser Ausgabe:

	Seite
Der Bürgermeister hat das Wort	2
Bautätigkeiten in der Gemeinde, Straße, Wasser, Kanal	3
Weitere Gemeinderatsbeschlüsse - Steuern und Gebühren	4 - 5
Standesamt	5
Rückblick auf die Gemeindepolitik von 1906 und 1956	6
Segnung der Nothelfer und des Nothelferganges	7
Verabschiedung von Pfarrer Cons. Josef Huber	8
Empfang für Pfarrprovisor Wieslaw Wesolowski	9
Unsere Verstorbenen, Sonstiges aus unserer Pfarre	10 - 11
Freiwillige Feuerwehr Schlaiten	12
Vereinsgeschehen	13
20 Jahre ADEG-Kaufmann, Herbstmarkt	14
Unser Schulleiter stellt sich vor	15
Weihnachtskrippe, Termine, Gemeindeinfo,	16

Erinnerung an die Adressänderungen in der Gemeinde:

Bitte künftig nur mehr folgende Adressbezeichnung verwenden

Familienname Vorname

Fraktionsbezeichnung Hausnummer

9951 Schlaiten

Wichtig ist eine rasche Änderung bei Behörden, Versicherungen, Banken, etc. Das Gemeindeamt ist bei der Umstellung gerne behilflich.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Schlaiten 9951 Schlaiten, Mesnerdorf 71

E-Mail: gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

Für den Inhalt verantwortlich: Franz Pedarnig;

Redaktionelle Mitarbeit: Leopold Gantschnig und Ludwig Pedarnig

Fotos: Archiv Gemeinde Schlaiten; Druck: GPO, 9951 Ainet 8

Beschlüsse des Gemeinderates

GR-Sitzung am 29.06.2006

Löschwasserbehälter beim Schlaitenbach - Votzbrücke

Für den Bereich Bacherdorf, Mesnerdorf und Gantschach wird ein Löschwasserbehälter beim Schlaitenbach mit einem Fassungsvermögen von 7 m³ errichtet.

Die Kosten für Stahlbetonkompaktbehälter, Zulauf- und Ablaufrohre, Nirosta-Ansaugvorrichtung, weitere Materialkosten, Maschinen- und Arbeitseinsätze belaufen sich auf € 5.200,00.

Sanierungen von Frostschäden an den Gemeindestraßen

Die Gemeinde erhält eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 25.000,-- aus dem Gemeindeausgleichsfonds als Beitrag für die Behebung von Frostschäden. Mit diesen Geldmitteln können nur die allernotwendigsten Sanierungen durchgeführt werden. Der Pedarnig-Weg in Göriach wird auf eine Länge von ca. 50 lfm zur Gänze erneuert. Beim Plattnerweg, Gasserweg und Kraßweg werden einzelne Abschnitte - lediglich als Notlösung - profiliert.

GR-Sitzung am 17.08.2006

Behebung von Katastrophenschäden

Auf Grund eines Unwetters am 6. Juli 2006 wurden verschiedene Gemeindewege durch Ausschwemmungen stark beschädigt. Von der Abt. Agrar Lienz/ATLR wurde die Schadenshöhe auf € 11.270,-- angeschätzt. Die Gemeinde erhält dafür Zuschüsse von Bund und Land in Höhe von voraussichtlich 70 %.

GR-Sitzung am 14.09.2006

Rundholzschlägerung und Rundholzverkauf

Der Gemeinderat vergibt im Verhandlungswege an die Waldgenossenschaft Iseltal ca. 1.100 lfm Rundholz.

Fichte BC € 99,00, Lärche BC € 105,00

Fichte und Lärche C+ € 58,00

Fichte und Lärche Faser € 37,00

Fichte und Lärche Brennholz € 20,00

Alle Preise verstehen sich inkl. 10 % MWSt.

Diese Partien sind aus dem Grünfeldhang, Paulus Gerreit und Bannwald. Die Schlägerung und Lieferung übernimmt die Firma Wibmer Alois vlg. Stoana in Oberleibnig und für die Partie Bannwald die Firma Egger Raimund in Matrei.

GR-Sitzung am 09.11.2006

Textänderung beim örtlichen Raumordnungskonzept

Im bestehenden Raumordnungskonzept der Gemeinde Schlaiten sind zahlreiche FÖ-Flächen (ökologisch wertvolle Flächen) angrenzend an Bauland, bzw. Sonderflächen ausgewiesen. Nach dem bestehenden Raumordnungskonzept sind diese Flächen mit geringen Ausnahmen von jeglicher Bebauung freizuhalten.

Nach Rücksprache mit der Abt. Raumordnung vom Amt der Tiroler Landesregierung sollten diese Ausnahmen um die § 44 (Sonderflächen für Hofstellen) und § 46 (Sonderflächen für Austraghäuser) erweitert werden, um bei Baumaßnahmen an Hofstellen nicht zu sehr eingeschränkt zu sein. Weiters wird auch festgelegt, dass künftig auch auf FÖ-Flächen (ökologisch wertvolle Flächen) geringfügige Baulandarrondierungen zulässig sind.

Festsetzung der Gemeindeabgaben ab 01.01.2007

Grundsteuer A	500 % des Messbetrages
Grundsteuer B	500 % des Messbetrages
Kommunalsteuer	3 % der Lohnsumme
Vergnügungssteuer	Pauschsteuer einfach
	Kartensteuer 15 % bzw. 10 %
Erschließungsbeitrag	5 % des Erschließungskostenf.
Hundesteuer	€ 35,00 pro Hund und Jahr
Wassergebühr pro m ³	€ 0,594
Bauwasser - Pauschale 40 m ³	€ 23,760 jährlich
Wasserzählergebühr	€ 7,810 jährlich
Wassranschlussgebühr je m ²	€ 5,335 BGFI.
Kanalbenützungsgebühr je m ³	€ 2,299 jährlich
Kanalanschlussgebühr je m ²	€ 14,520 BGFI.
Müllgeb. je Einwohner	€ 9,570 jährlich
Müllgeb. je Gästenächtigung	€ 0,077
Müllgeb. je Ferienw. (2. Wohns.)	€ 19,030 jährlich
Müllgeb. je Beschäftigten	€ 7,205 jährlich
Müllgeb. Sonstige Einrichtung	€ 19,030 jährlich
Müllgeb. Restmüll je 10 lit	€ 0,539
Leerer Müllsack	€ 0,517
Kindergartengebühr pro Kind	€ 26,00 pro Monat
Gemeindearbeiter	€ 23,00 pro Std.
Gemeindewaldaufseher	€ 23,00 pro Std.
Traktor (ohne Fahrer)	€ 22,00 pro Std.
Frontlader	€ 14,50 pro Std.
Traktor mit Schneepflug	€ 31,00 pro Std.
Seilwinde	€ 12,50 pro Std.
Anhänger	€ 5,50 pro Std.

GR-Sitzung am 14.12.2006

Festsetzung des Jahresvoranschlags 2007

Der Abschluss im ordentlichen Haushalt weist Einnahmen in Höhe von € 1.005.900,00 und Ausgaben in Höhe von € 1.073.800,00 und somit einen Abgang von € 67.900,00 auf.

Allein bei der fortdauernden Gebarung weist der Voranschlag einen Abgang von € 44.700,00 auf, der sich größtenteils aus der Schuldentilgung der Darlehen für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung und der Leasingrate für das Vereinshaus zusammensetzt. Der außerordentliche Haushalt ist mit € 381.300,00 ausgeglichen und beinhaltet die Fertigstellung der 2. Baustufe der Ortskanalisation BA 02 und den Austausch der Wasserleitung im Kraßweg.

Die Sanierung der Gemeindestraße Kraßweg, wird über den ordentlichen Haushalt der Gemeinde finanziert.

Die Baukosten betragen € 170.000,00. Die Gemeinde hat dabei ca. 10 % Eigenmittel aufzubringen. Bei den einmaligen Ausgaben wurden nur einige kleinere - unbedingt notwendige Anschaffungen berücksichtigt.

Die Auswechslung der Wasserleitung bis zum Hochbehälter wird daher im kommenden Jahr nicht mehr finanziert werden können. Diese Geldmittel müssten umgeschichtet werden, damit das erste Projekt (Austausch WVA Kraßweg) ausfinanziert werden kann.

Generalsanierung der Göriacher Straße - Baulos 2 und 4 und Erweiterung der Ortskanalisation und Wasserversorgungsanlage

Straßensanierung

Im heurigen Jahr wurde die Generalsanierung an der Gemeindestraße Schlaiten-Göriach fortgesetzt. Ausgeführt wurden die Baulose 2 und 4 mit einer Gesamtlänge von 600 lfm.

Die Kosten für diese Sanierung belaufen sich auf € 193.000,-- inkl. MWSt. Für dieses Projekt wurden Fördermittel in Höhe von 70 % (€ 135.000,--) ausbezahlt. Der Restbetrag muss mit Bedarfszuweisungen, Eigenleistungen und Eigenmitteln aus dem ordentlichen Haushalt finanziert werden.

Die Brücke über das Grabenbachl wurde in diesem Zusammenhang gänzlich erneuert. Die Widerlager wurden vor Ort mit einer Steinschlichtung (lichte Stützweite von 150 cm) errichtet. Die Brückenbohlen wurden in 3 Teilen von der Firma SW-Umwelttechnik in Lienz angefertigt und weisen eine Tragfähigkeit von 25 to auf.

Ebenfalls in den Projektkosten enthalten ist die Herstellung der Umfahrung über den Bodenweg. Es wäre wohl kaum vorstellbar, den vorgesehenen Baufortschritt bei Straße, Wasser und Kanal zu gewährleisten, wenn die Göriacher Straße während der Bauzeit immer wieder für den Verkehr frei zu halten gewesen wäre. So gesehen haben sich die Investitionen für die Umfahrungsstrecke auf alle Fälle bezahlt gemacht.

In diesem Zusammenhang darf auch der Bevölkerung von Göriach Dank für ihr Verständnis ausgesprochen werden. Trotz einer Umfahrungsmöglichkeit mussten so manche Unannehmlichkeiten in Kauf genommen werden.

Der Dank gilt auch den Mitgliedern der Weggemeinschaft Bodenweg für die Kooperation bei Errichtung und Rückbau der Weanlage.

Im Vorjahr wurden an der Göriacher Straße mit Baulos 3 ca. 550 lfm Straßensanierungen mit Baukosten von € 154.000,-- ausgeführt. Damit wurden insgesamt bereits € 347.000,-- in diesen Abschnitt investiert.

Bezüglich einer weiteren Sanierung der Gemeindestraße Schlaiten-Göriach wird die Planung für die Abwasserbeseitigung BA 03 in Göriach abzuwarten sein.

Wasserversorgungsanlage

Im Zuge der Erweiterung der Wasserversorgungsanlage WVA BA03 2.Bst. wurden 4 Wohnobjekte an das Leitungsnetz der Gemeinde angeschlossen, bzw. für den Anschluss vorgesehen.

Die Versorgung dieser Objekte mit Trinkwasser war bei der Projekterstellung bereits eingeplant. Im Zuge einer Trinkwasseranalyse der Petötschquelle haben sich Grenzwertüberschreitungen bei einigen Parametern ergeben. In der Zwischenzeit hat sich die Situation durch einige Maßnahmen verbessert, sodass das Wasser wieder der Trinkwasserverordnung entspricht.

Gemäß § 1 des Gemeindegeldgesetzes obliegt der Gemeinde die Obsorge über das Trinkwasser. Daher war es sicher auch die richtige Entscheidung, im Zuge der Sanierung und Kanalisierung an der Göriacher Straße diese Objekte auch an das Leitungsnetz der Gemeindegeldversorgungsanlage anzuschließen, bzw. den Anschluss vorzusehen.

Die Kosten für diese Erweiterung betragen € 49.000,--. Dafür erhält die Gemeinde eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 40.000,--. Weiters ist auf der Einnahmenseite eine Bundesförderung von 15 % vorgesehen. Nach Abrechnung der Eigenleistungen durch die Gemeindegeldarbeiter sollten die heurigen Baukosten zur Gänze durch die angeführten Einnahmen abgedeckt sein.

Leider sind im Zuge dieser Baumaßnahmen auch unvorhergesehene Unannehmlichkeiten aufgetreten. Eine aufwendige Lecksuche und das Freilegen der Leitung im Bereich zwischen Schlaitenbach und Göriacher Straße auf eine Tiefe von 4 Meter verursachte zusätzliche Kosten.

Da es sich um keinen offensichtlichen Fehler bei der Verlegung durch die Gemeinde handelt, wird der entstandene Schaden bei der Installationsfirma, bzw. dem Lieferanten reklamiert.

Bis auf dieses Ereignis hat das Zusammenspiel zwischen Gemeinde, Agrar Lienz, den verschiedenen Lieferanten und dem Projektanten einwandfrei funktioniert.

Ortskanalisation

Für die Erweiterung der Abwasserbeseitigungsanlage im Bereich Bacherdorf Süd wurden heuer € 188.000,-- aufgewendet. 7 Wohnobjekte wurden an das Kanalnetz der Gemeinde angeschlossen. Auch wird mit diesem Vorhaben der Kanalanschluss des neuen Wohnhauses beim Daberer mit abgerechnet.

Diese Aufwendungen werden zur Gänze über Anschlussgebühren, Landesbeiträge und Darlehen finanziert.

Wie auch bei der Straßensanierung und der Erweiterung der Wasserversorgungsanlage, tritt die Gemeinde bei der Ortskanalisation als Bauherr auf. In einem Arbeitsübereinkommen zwischen der Gemeinde Schlaiten und dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Wasserwirtschaft wurden Einheitspreise und Pauschalen für die Kanalbauarbeiten des Bauabschnittes BA 02/2.Bst. festgelegt.

In diesem Bauabschnitt ist auch die Strecke über den Kraßweg enthalten, der im kommenden Jahr errichtet wird. Auf Grund dieses Übereinkommens werden Kosten für Grabungs- u. Kanalverlegearbeiten in Höhe von € 105,-- pro lfm vom Amt anerkannt und abgerechnet.

Die Kosten für Rohr- und Schachtmaterial, Asphaltierungsarbeiten, Vermessungsarbeiten, Projektierung und Bauaufsicht werden getrennt abgerechnet.

Die Abrechnung für das heurige Baulos ist noch nicht durchgeführt, da noch nicht alle Unterlagen vorliegen. Es darf jedoch angenommen werden, dass mit dem vom Amt ermittelten Vergütungssatz pro lfm Grabung und Kanalverlegung das Auslangen zu finden ist.

Im Zuge des Kanalbaues sind kaum Schwierigkeiten aufgetreten und der Baufortschritt entsprach durchaus den Vorgaben des Projektanten. Auch wird sich die Einbringung von Eigenleistungen durch die Gemeindegeldarbeiter in der Endabrechnung positiv bemerkbar machen.

Durch geringere Baukosten verringert sich die Darlehensaufnahme und damit auch die künftige Belastung durch die jährliche Darlehenstilgung.

Sanierung Göriacher Straße - Abwasserbeseitigung - Wasserversorgung



Die Umfahrung über den Bodenweg im Zuge der Sanierung der Göriacher Straße hat sich bewährt und zugleich wurden auch einige Sanierungen auf diesem Wegabschnitt durchgeführt.



Die Arbeiten an der Wasserversorgungsanlage erfordern viel Genauigkeit und Koordination. Um die Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahmen möglichst gering zu halten, müssen die Arbeiten teilweise auch in die Nachtstunden verlegt werden, wie z.B. am Dienstag 9. Mai 2006. Der Knoten beim Kasperer wurde erneuert, bzw. so vorbereitet, dass im kommenden Jahr beim Austausch der Wasserleitung möglichst keine Unterbrechungen im Ortsnetz mehr erforderlich sind.

Geburten - Eheschließungen - Sterbefälle - Geburtstage



Geburten

04.06.2006
27.07.2006

Elena Steiner Tochter von Elisabeth und Erwin Steiner
Daniel Unterlercher Sohn von Carmen Unterlercher und Christoph Nöckler



Eheschließungen

20.05.2006

Herta Lottersberger und Christian Brugger



Sterbefälle

14.01.2006
21.02.2006
29.07.2006
08.10.2006
27.11.2006

Cäcilia Fuchs, geb. Lercher geb. am 10.08.1921
Marianne Engeler geb. am 24.03.1931
Franz Lottersberger geb. am 06.08.1933
Antonia Egger, geb. Lercher geb. am 29.08.1925
Maria Lugger, geb. Brugger geb. am 28.07.1911

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Das 80. Lebensjahr haben vollendet:

13. Mai Aloisia Klaunzer
28. Mai Marianne Brugger

Das 85. Lebensjahr haben vollendet:

12. Jänner Thomas Plattner
16. Jänner Theresia Lercher
27. Feber Josef Waldner
10. März Cäcilia Gantschnig
13. April Irma Rainer

Das 92. Lebensjahr hat vollendet:

04. Dezember Marianne Oblasser

Das 93. Lebensjahr hat vollendet:

08. Dezember Notburga Huber

Das 97. Lebensjahr hat vollendet:

27. November Isidor Klaunzer



Ein Blick zurück in die Gemeindepolitik - 1906 und 1956

Aus den Protokoll des Gemeindevausschusses:

19. August 1906:

Die Überprüfung der Jahresrechnung wurde von den Mitgliedern des Rechnungskomitees und von den zu diesem Zwecke gewählten Gemeindegliedern abgelehnt. Die Richtigkeit der Jahresrechnung wird nicht angezweifelt, jedoch werden die rückständigen Gemeindezinsen beanstandet und sie sollen ohne Pardon eingetrieben werden.

Demgegenüber wird erklärt, dass eine solche Vorgangsweise viele Gemeindegeldner um Haus und Hof bringen würde. Als Folge dieser scheinbar uneinbringlichen Gemeindezinsen wird erstmals über die **Ausschüttung von Gebärungsüberschüssen** gesprochen und ein fünfgliedriges Komitee gebildet, bestehend aus je zwei Mitgliedern des Wahlkörpers I und II und zwar Johann Falkner, Anton Müller, Johann Pedarnig, Vorsteher Ignaz Ingruber sowie als Vertreter der Kleinbesitzer und der Besitzlosen, der Lehrer Peter Ortner gewählt.

Die Verteilungssumme wird mit 12.000,-- Kronen festgesetzt.

Am **18. 10. 1906** beschließt das Verteilungskomitee, die Hälfte der Verteilungssumme, 6.000,-- Kronen, nach Maßgabe des Katastral-Reinertrages, 4.800,-- unter die Hausbesitzer und 1.200,-- Kronen unter die Armen der Gemeinde zu verteilen. Mangels der Zustimmung durch den Landesausschuss erfolgt die Ausschüttung erst einige Jahre später.

26. August 1906:

Nachdem der **Gemeindegewaldaufseher** (für Schlaiten und Glanz) Peter Untermeßner sein Amt wegen zu geringer Bezahlung zurückgelegt hat, wird Josef Rainer als Gemeindegewaldaufseher bestellt, er kann dieses Amt, weil noch nicht 20 Jahre alt, jedoch nicht ausüben.

Mit dem bisherigen Waldaufseher Peter Untermeßner wird wegen seiner Lohnforderung (die BH schlägt 700,-- Kronen jährlich vor) nochmals verhandelt und beschlossen, dem Peter Untermeßner 500,-- Kronen jährlich als Lohn anzubieten.

Bisher musste er diese Arbeit um

200,-- Kronen erledigen.

Untermeßner nimmt das Angebot an.

18. Oktober 1906:

Hinsichtlich der **Versorgung der Armen** wird immer wieder beraten und nun beschlossen, die Armen je nach Bedürftigkeit und Hilflosigkeit entweder direkt zu unterstützen, oder für dieselben Kostplätze zu beschaffen. So wird für Helene Pedarnig 1 Krone täglich, für Katharina Gönig 60 Heller bezahlt. Grundsätzlich werden monatlich 10 Kronen Verpflegungsgeld festgesetzt.

Damit soll das menschenunwürdige Einlegersystem (die Verschickung der Armen zur Verpflegung von Haus zu Haus) eingestellt werden.

Vor 50 Jahren - 1956

Johann Gantschnig, vlg. Fotz, wird am 2. April 1956 erstmals zum Bürgermeister gewählt. Sein Stellvertreter wird Marzell Gantschnig, vlg. Zaiacher, Vorstandsmitglieder sind Peter Engeler und Thomas Plattner.

Die weiteren Gemeinderäte sind: Alois Niedertscheider, Florian Pedarnig, Peter Rainer, Matthias Steiner, Josef Waldner und Josef Lummasegger.

Der Weg nach Gantschach und nach Gonzach wird fertig gestellt.

Mit dem Bau des Außerwaldweges wird heuer begonnen und bis unterhalb den Gruber Wiesen fertig gestellt.

Es wird erstmals ein Kompressor angekauft, um die Sprengarbeiten selbst durchführen zu können.

Die Gemeinde verfügt seit 1954 über ein eigenes Fahrzeug, ein so genannter „Jeep“ (amerikanisches Militärfahrzeug). Er dient als Feuerwehrauto, aber auch für den Transport der Wegbauarbeiter, für die Schneeräumung und für sonstige Lieferungen.

Peter Brugger vlg. Albiner, ist als Fahrer angestellt.

Die Stundenlöhne der Gemeindegeldner betragen 7,50 Schilling für den Vorarbeiter und 6,-- bis 7,-- Schilling für die Arbeiter - je nach Leistung. Die Holzarbeiter erhalten

S 85,-- je Schicht bei einer Arbeitsdauer von 11 Stunden je Schicht.

Die Holzpreise im Jahre 1956: Fichte-Musel Klasse B: S 640,--, Klasse C: S 512,--, Lärche-Musel Klasse B: S 600,--, Klasse C: S 480,--, Faserholz: 305,-- bis 400,-- Schilling je fm.

Die Holzlieferung im Winter mittels Pferdefuhrwerk erregt immer wieder die Gemüter und liefert Gesprächsstoff vom Herbst bis zum Frühjahr. Es ist immer wieder die Frage: Wer bekommt welche Rundholzpartie zur Lieferung und um welchen Preis?

So wurde im Winter 1956/57 u. a. eine Rundholzpartie von 200 fm vom Almrain bis Weiße Gams um 66,- Schilling, eine weitere Partie von 600 fm vom Oberen Moos bis zur Weißen Gams um S 62,-- und eine Partie von 250 fm vom Göriacher Alpl bis Weiße Gams um S 67,- übernommen.

Für einen Baugrund in der Plone verlangt die Gemeinde S 4,-- je m2.

Das Gröflerhaus wurde 1955 abgetragen. Als Kind hab ich mir so ein Hexenhäuschen vorgestellt und dazu haben wohl die Bewohner dieses Häuschens auch ihren Teil beigetragen. Es war ein kleines Häuschen mit einem offenen Herd und somit ziemlich verrußt - diente auch als Selchraum für manche Bauern.

Maria Engeler hat diesen Baugrund dann erworben und mit dem Bau des Einfamilienhauses (heute Mesnerdorf Haus-Nr. 93) begonnen. Für eine Witwe mit acht Kindern war das für diese Zeit eine gewaltige Herausforderung.

Da in der Volksschule auch nachmittags unterrichtet wird, erfolgt für die Kinder, denen der Heimweg mittags nicht zugemutet werden kann, eine Kinderauspeisung.

Die Verpflegskosten werden auf die Eltern aufgeteilt. Die Köchin (Chryselda Pedarnig) wird von der Gemeinde entlohnt.

Dem Sohn des letzten Kaisers, Dr. Otto von Habsburg, wurde im Jahre 1935 die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde verliehen. Erst 1956 wird die entsprechende Urkunde angefertigt und überreicht.

Segnung der Nothelfer und des Nothelferganges

Einmalig wie der Nothelfergang in Schlaiten war sicher auch die feierliche Segnung am Samstag, 8. Juli 2006.

In einer feierlichen Prozession mit Musikkapelle und Schützenkompanie wurden alle 14 Nothelfer und der Hl. Paulus vom Pavillon zum Sportplatz mitgeführt. Dort feierte Cons. Huber – flankiert von den renovierten Statuen – eine Feldmesse und segnete die Heiligenfiguren. Anschließend ging's zurück zum Nothelfergang.

Die 15 Statuen kamen wieder auf ihre Plätze und der renovierte Arkadengang wurde gesegnet. Eine Agape am Dorfplatz beschloss diese denkwürdige Feier.

Schlaiten war einst ein aus der Umgebung und aus Oberkärnten viel besuchter Wallfahrtsort, dessen Blüte in das 17. und 18. Jhdt. fällt. Oft kamen am 29. Juni 13 „Kreuzvölker“ zusammen.

Verehrt wurden die 14 Nothelfer, deren Darstellungen (2. Hälfte des 17. Jhdts.) auch den ehemaligen Altar schmückten, der Hl. Paulus und die Wetterheiligen. In einem Visitationsprotokoll von 1676 ist vermerkt, dass Schlaiten ein beliebter und viel besuchter Wallfahrtsort war: „... große Andacht und Pilgeri nach Schlaiten, das liegt weit hinter Menschengedenken ...“.

Mit dem Abklingen des Nothelferkultes sank auch der Ruf von Schlaiten als Wallfahrtsort.



Die Schützenkompanie Schlaiten übernahm die Patenschaft für einen der 14 Nothelfer: den Hl. Dionysius, den Patron der Schützen und übergab der Pfarre den Spenderscheck in Höhe von € 640,-- im Rahmen des Pfarrfestes 2006. v.l.: Obmann der Schützenkompanie Schlaiten Josef Plattner, Obm. des Pfarrgemeinderates Leopold Gantschnig, Cons. Josef Huber, Hptm. Josef Klauzner.

Foto: Schützenkompanie Schlaiten

An der Westseite der Kirche – als Abschluss des Friedhofs – befindet sich ein Arkadengang, der „Nothelfergang“ mit 15 Nischen mit den Statuen des Hl. Paulus (Kirchenpatron) und der 14 Nothelfer.

1970 wurden die Statuen in den Nischen durch geschmiedete Gitter geschützt.

Die Nothelferstatuen sind auch im Arkadengang der Witterung ausgesetzt. Nach der Renovierung der „Paramentenkammer“ im Jahre 2005 hat der Pfarrkirchenrat einstimmig beschlossen, die Statuen und den Arkadengang einer Generalrenovierung zu unterziehen.

Im Winter 2005/06 und im Frühjahr 2006 wurden diese Arbeiten von der Fa. Zingerle (Percha, Südtirol) in enger Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Bauamt und dem Bundesdenkmalamt durchgeführt.

Die Sanierung der Gitter führte Schlossermeister Rudl Duregger durch. Weitere Arbeiten wurden durch Freiwillige aus der Pfarre erledigt.

Ihnen allen gebührt ein großer Dank und ein besonderes Vergelt's Gott unserem Ehrenbürger Alt-Bgm. Franz Pedarnig, der mit Umsicht, Eifer und großem Einsatz die Arbeiten mitgetragen und vorangetrieben hat.

Die Kosten für Statuen, Gitter und den Nothelfergang belaufen sich – ohne Eigenleistungen – auf ca. € 25.200.--. Für die Sanierung der Paramentenkammer wurden im Jahr 2005 weitere € 9.700.-- aufgewendet.

Durch viele großherzige Spenden von Schlaitnerinnen und Schlaitnern können die Restaurierungskosten für Statuen und Gitter finanziert werden. Für alle Nothelfer mitsamt dem Hl. Paulus wurden Patenschaften übernommen.

Weiters hoffen wir auf Unterstützung durch das Denkmalamt, das Land Tirol und die Diözese Innsbruck. Ein Teil der Kosten wird noch durch die Pfarre abzudecken sein.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern!



Feierlicher Gottesdienst am Sportplatz anlässlich der Segnung der 14 Nothelfer nach der Restaurierung. Foto: Osttiroler Bote

Verabschiedung von Pfarrer Cons. Josef Huber

Mit 31. August 2006 trat Cons. Josef Huber als Pfarrer von Ainet in den Ruhestand und damit verließ er nach vier Jahren auch die Pfarre Schlaiten. In seiner Pension ist er als Pfarrmoderator in Mittewald tätig.

Die Pfarre verabschiedete sich bei einem Festgottesdienst, gestaltet vom Kirchenchor und einer Bläsergruppe, und anschließend beim Pavillon im Rahmen des Konzertes der Musikkapelle Schlaiten. Die Schützenkompanie hatte bereits eine Woche vorher eine Ehrensalue geschossen. Bürgermeister Erich Gliber, Pfarrgemeinderats-Obmann Leopold Gantschnig und Pfarrkurator Georg Webhofer sagten Dank im Namen von Gemeinde und Pfarre.

Die Pfarre und die Vereine hatten für eine Reihe von nützlichen Geschenken – auch für die Pfarrhausfrau Rosa Unterberger – zusammengelegt: Stärkungen, Gutscheine für Mobilität, usw. waren dabei, die Schlaitner Sänger sagten eine Gottesdienstgestaltung in der neuen Pfarre von Cons. Huber zu. Auch Dekan Mag. Bernhard Kranebitter dankte dem Altdekan für seinen Einsatz in der Vergangenheit, aber auch für die Bereitschaft, auch in Zukunft einige seelsorgliche Arbeit



v.l.: Bgm. Erich Gliber, Pfarrer Cons. Josef Huber, Pfarrhaushalterin Rosa Unterberger, Obm. PGR Leopold Gantschnig, Dekan Bernhard Kranebitter, Pfarrkurator Georg Webhofer.
Foto: Carin Jäger

zu übernehmen.

Cons. Josef Huber war als Seelsorger ein „grader Michl“, er zeigte seine Ecken und Kanten. Nicht immer ist dies mit Applaus bedacht worden, aber in der konsequenten Haltung zu den Entscheidungen hat er sicher auch vorausblickend einiges bewirken können. Und mit seiner Geradlinigkeit war er auch ein

verlässlicher Partner für den Pfarrkurator.

Immer ging es ihm darum, die Frohbotschaft zu verkünden und das Zentrale unseres Glaubens in den Mittelpunkt zu stellen. Die feierliche Gottesdienstgestaltung lag ihm am Herzen. Und für die Mitgestaltung fand er in Schlaiten viele bereite Chöre und Gruppen, was er immer lobend erwähnte.

Für neue, sinnvolle Formen der Liturgie – auch im Hinblick auf den kommenden Priestermangel – war Cons. Josef Huber stets offen. Er forderte und förderte dies, begründete es gut und stand dahinter: z.B. bei Wortgottesdiensten, Bußgottesdiensten, Prozessionen ohne Priester.

Cons. Huber war als leutseliger Mensch gern bei den Menschen – so bei Feiern und Festen; – und er hat die Aufgaben der Pfarre auch stets tatkräftig unterstützt (so bei den Neujahrsversteigerungen und den Pfarrfesten).

Wir wünschen Cons. Josef Huber und seiner Pfarrhausfrau Rosa Unterberger weiterhin recht gute Gesundheit und viel frohe Schaffenskraft.

„Wir freuen uns, wenn wir euch immer wieder einmal in Schlaiten begrüßen können!“



Die Marketenderin der Musikkapelle, Barbara Bichler kredenzt zum Abschied noch ein Schnapsl. v.l.: Obm. PGR Leopold Gantschnig, Pfarrer Cons. Josef Huber, Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer;
Foto: Carin Jäger

Empfang für Pfarrprovisor Wieslaw Wesolowski

Ganz Schlaiten war auf den Beinen, um am Sonntag, 10. September 2006, den neuen Pfarrprovisor zu begrüßen.

Mit Musikkapelle und Schützenkompanie wurden Pfr. Wieslaw Wesolowski, Dekan Mag. Bernhard Kranebitter und Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer beim Widum abgeholt und in die Kirche geleitet. Der Obmann des Pfarrgemeinderates, Bgm.-Stv. Leopold Gantschnig begrüßte im Namen der Pfarre und politischen Gemeinde den neuen Seelsorger.

Die Installation des neuen Pfarrprovisors durch den Dekan war für viele ein besonderes Ereignis, liegt der letzte Pfarreinstand eines eigenen Seelsorgers doch schon 40 Jahre zurück.

Nach seiner Predigt übergab der Dekan das Evangelienbuch, eine Stola, die Hl. Öle, den Tabernakel- und den Kirchenschlüssel als Zeichen der Übernahme der Verantwortung für die Pfarre. An Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer überreichte der Dekan das Ernennungsdekret des Bischofs mit der Bitte, gemeinsam mit dem neuen Pfarrprovisor Sorge für die Pfarre Schlaiten zu tragen.

Vertreter des Pfarrgemeinderates und des Kirchenrates bekundeten mit Handschlag ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarr-



Unser neuer Pfarrer hat vom ersten Tag an keine Probleme mit dem Anschluss an die Bevölkerung und freut sich auf seine neue Aufgabe.

provisor. Der Kirchenchor gestaltete in bewährter Weise die festliche Eucharistiefeyer.

Nach dem Gottesdienst begrüßte die Schützenkompanie Pfr. Wieslaw und den Dekan mit einer Ehrensalue. Die Pfarrbevölkerung hatte Gelegenheit, den neuen Pfarrer persönlich zu begrüßen, während die Musikkapelle im Pavillon schneidige Märsche spielte.

Wir wünschen unserem neuen

Pfarrprovisor viel Kraft und Freude bei seiner seelsorglichen Tätigkeit bei uns und in den Pfarren Ainet und St. Johann i.W. Wir freuen uns über seinen großen Einsatz und seine großen Fortschritte beim noch besseren Erlernen der deutschen Sprache – und auch bereits mancher Ausdrücke in unserer Mundart!

Pfarrprovisor Wieslaw Wesolowski wurde 1964 in der Stadt Zdunska Wola, einer 40.000 Einwohner zählenden Stadt in der Mitte Polens geboren und ist in der Nähe dieser Stadt (9 km entfernt) auf dem elterlichen Bauernhof mit sechs Geschwistern (3 Schwestern und 3 Brüder) aufgewachsen. Wieslaw ist der älteste. Seine Eltern leben noch.

Nach dem Theologiestudium wurde er 1989 zum Priester geweiht und war seitdem u.a. als Kaplan, Familien- und Pfadfinderseelsorger, Religionslehrer und auch als Krankenhausseelsorger in seiner Heimatdiözese Włocławek tätig.

Nach Osttirol kam Wieslaw Wesolowski durch die Partnerschaft der Diözese Innsbruck mit seiner Diözese. Die Diözese Włocławek hat ca. gleich viel Pfarren (ca. 275) wie unsere Diözese, allerdings ungefähr 500 Priester – und damit keinen Priestermangel. So ist es möglich, dass Priester auf Anfrage unseres Bischofs hin zu uns geschickt werden.



Dekan Mag. Bernhard Kranebitter überreicht den Kirchenschlüssel als Zeichen der Verantwortung an Pfarrer Wieslaw Wesolowski. Fotos: Carin Jäger

Unsere Verstorbenen



Franz Lottersberger

vlg. Gäntschnig
geb. 6. 8. 1933
† 29. 7. 2006

Franz Lottersberger ist als drittes Kind (zwei Geschwister sind im Kleinkindalter verstorben) der Eheleute Thomas und Anna, geb. Holzer, am 6. August 1933 geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er im elterlichen Anwesen, dem „Gäntschnig-Hof“.

In jungen Jahren war er bei mehreren Firmen als Kraftfahrer beschäftigt. Franz heiratete 1963 seine Frau Hertha, geb. Unterweger aus Thal-Assling. Aus dieser Ehe entstammen die Töchter Rosa, Renate, Herta, Elisabeth und Helene.

Er bewirtschaftete mit seiner Familie als Vollerwerbsbauer den Hof. Im öffentlichen Leben wirkte Franz als Feuerwehrmann. Als einer der ersten Autobesitzer von Schlaiten war er ein gern gesehener Chauffeur für verschiedene Fahrten.

Auch galt der Gäntschnig-Bauer als gesellig und interessierte sich für vieles. Seine jährliche Wallfahrt nach Maria Luggau gehörte ebenso zu seinem Leben wie eine Fastenmesse in Obermauern. Franz Lottersberger war auch jahrzehntelang für das Aufstellen eines Evangelienaltars bei den Prozessionen zuständig. Er sah dies als Ehrenamt an.

Nach kurzer schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ist Franz Lottersberger am 29. Juli 2006 gut vorbereitet zu Gott heimgegangen.



Antonia Egger, geb. Lercher

geb. 29. 08. 1925,
† 08. 10. 2006

Antonia war das neunte von zehn Kindern der Eheleute Johann und Antonia geb. Egger vom Unterschellnighof in Göriach. Von den vielen Geschwistern der Großfamilie lebt heute noch Aloisia, geb. 1918, und verbringt ihren Lebensabend im Altenheim in Matrei.

Antonia verbrachte ihre Schulzeit in Göriach und Schlaiten. Sie arbeitete als junges Mädchen viele Jahre am elterlichen Hof. Anschließend war sie an verschiedenen Orten im Gastgewerbe beschäftigt.

1957 heiratete sie den Zimmermann Alois Egger aus Matrei, der damals beim Pedarnig Knecht war. Zuerst wohnte das Ehepaar zu Hause beim Unterschellnig, ab 1965 in der Plon-Baracke, wo sie auch die Mutter pflegten, und schließlich zogen sie im Gemeindehaus in die Dachbodenwohnung ein.

1968 nahmen sie den Ziehsohn Hans auf und Antonia war ihm eine gute Mutter. 1986 starb ihr Mann Alois an einer heimtückischen Krankheit.

Frau Egger lebte zuletzt knapp drei Jahre im Altenpflegeheim in Matrei. Am 11. Oktober wurde sie in Schlaiten zu Grabe getragen.



Adelinde Bodner, geb. Baur,

geb. 30. 8. 1917 in Elvas/Südtirol
† 15. 10. 2006

Adelinde war die Tochter der Familie Baur aus Schlaiten. Ihr Vater war der legendäre Schuldirektor hier in Schlaiten und stammt aus Südtirol. Zwei der sieben Geschwister, Marianne und Martha, leben heute noch und genießen eine liebevolle Pflege durch die ihren.

Nach der Pflichtschule in Schlaiten verließ Adelinde die kleine Schulhauswohnung und übersiedelte nach Lienz, wo sie mit dem Besuch der Handelsschule ihre berufliche Laufbahn vorbereitete. Lange Jahre war sie Sekretärin in der Bezirkslandwirtschaftskammer.

In der Pfarrkirche Schlaiten gab Adelinde Baur 1947 dem Frächter Franz Bodner das Ja-Wort. Fünf Kindern schenkte sie das Leben und war ihnen eine fürsorgliche, liebevolle und vorbildliche Mutter.

Ihre letzten Lebensjahre durfte sie zu Hause bei den Ihren verbringen und wurde von ihrer Tochter Maria gepflegt und umsorgt. Adelinde Bodner fand im Friedhof St. Andrä in Lienz ihre letzte Ruhestätte.

*Herr, schenke ihnen
den ewigen Frieden!*

Unsere Verstorbenen



Maria Lugger, geb. Brugger

geb. 28. 7. 1911 in Schlaiten,
† 27. 11. 2006 in Lienz.

Maria war das erste Kind der Eheleute Anton und Maria geb. Hainz. Ihr 1912 geborener Bruder war der ehemalige Bauernbunddirektor und Bundesrat Dr. Anton Brugger, vlg. Bacher in Schlaiten.

Das Heimathaus der Familie Brugger war beim vlg. Oberfotz, welches später abgetragen wurde und sich in der Nähe des heutigen Fotzhofes befand. Schon in Marias frühester Kindheit zogen ihre Eltern nach Lienz, wo ihr Vater die Funktion eines Amtsleiters bekleidete. Somit verbrachte Maria die gesamte Schulzeit sowie ihr ganzes Leben in Lienz.

Beruflich war sie Angestellte des Forstamtes in Lienz. 1951 heiratete sie den Gendarmeriebeamten Michael Lugger aus Maria Luggau. 1932 wurde ihr gemeinsamer Sohn Michael geboren, welcher in Wien seine berufliche Laufbahn eingeschlagen hat. Bereits 1966 verlor sie ihren Mann Michael. Ihren Vater Anton Brugger pflegte sie bis zu seinem Tode im Jahre 1975.

Friedlich und gestärkt mit den hl. Ölen vollendete Maria Lugger ihr von Gottvertrauen begleitetes Leben im hohen Alter von 95 Jahren. Am 30. 11. 2006 wurde sie, wie schon ihr Vater, auf eigenen Wunsch im Familiengrab Brugger in Schlaiten beigesetzt.

Sonstiges aus unserer Pfarre



Eine der drei Sternsingergruppen vom Vorjahr:

v.l.: Martina Gantschnig, Marlene Ingruber, Klemens M. Pedarnig, Anton Rindler, Konrad Ingruber und Barbara Plattner;

Hoffentlich fällt auch heuer wieder Schnee, wenn die Sternsinger in Schlaiten von Haus zu Haus ziehen und um eine Spende zugunsten der „Sternsingeraktion“ bitten.

Donnerstag, 5. Jänner 2007 ab 13.00 Uhr:

Schlaitner Sänger - Mesnerdorf

Freitag, 6. Jänner 2007 ab 13.00 Uhr

1. Gruppe - Zaiach, Plone, Gonzach und Kraß

2. Gruppe - Bacherdorf, Göriach, Gantschach

Weitere Termine in unserer Pfarre:

Sonntag, 7. Jänner 2007 ab 11.00 Uhr Neujahrsversteigerung

Sonntag, 18. März 2007 - Pfarrgemeinderatswahl

Sonntag, 15. April 2007 - Erstkommunion

Sonntag, 29. April 2007 - Firmung in Schlaiten (mit Ainet und St. Johann)

Ein schöner Erfolg beim Pfarrfest 2006

Das heurige Pfarrfest am 2. Juli war wieder ein Fest für die ganze Pfarrei, für Jung und Alt. Der Obmann des PGR, Leopold Gantschnig hat es verstanden, die schönen Sachspen-

den anzupreisen und zu versteigern. Für das obligate Schätzspiel hat sich der Pold wieder etwas Originelles einfallen lassen: Ein Wassertrog gefüllt mit 13.600



Marzell Gantschnig und Eduard Passler beim „Trogaushacken“ - angepasst an die heutigen technischen Möglichkeiten.

Kieselsteinen. Der Trog wurde von Christian Brugger, Marzell Gantschnig und Eduard Passler ausgehackt. Der Gewinner des Schätzspiels war Meinhard Gantschnig. Johann Gantschnig, Zaiacher ersteigerte den Wassertrog und spendierte ihn wieder der Kirche zum Zwecke des Blumengießens.

Freiwillige Feuerwehr Schlaiten

Gute Leistungen bei Wettkämpfen

Unsere Feuerwehr beteiligte sich am 9. und 10. Juni 2006 an den Feuerwehr-Landeswettbewerben in Matrei in Osttirol und errang in Bronze B und in Silber B jeweils einen 6. Platz.

Bei einem Nassbewerb des Bezirks Schwaz in Gerlos am 5. Juli errang unsere Wehr einen 7. Platz. Die Mitglieder dieser Wettbewerbsgruppe waren sehr fleißig bei den Übungsbesuchen und pflegten eine ausgezeichnete Kameradschaft.

Wir gratulieren den Männern der Feuerwehr zu diesen Leistungen und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Als Dank für die vielen freiwillig geleisteten Stunden für das Feuerwehrwesen erlebten die Feuerwehrkameraden und deren Partnerinnen am 26. August bei herrlichem Spätsommerwetter einen sehr schönen Ausflug zur Lucknerhütte in Kals. Mit dem Bus ging es zum Lucknerhaus und dann erfolgte der ca. einstündige Aufstieg zur Lucknerhütte, wo alle zum gemeinsamen Essen eingeladen waren. Einige machten den Umweg

über die Glorerrhütte und konnten die imposante Bergkulisse noch intensiver erleben.

Für alle Beteiligten war es ein sehr schönes Erlebnis.

Um den Anforderungen der Feuerwehr auch in Zukunft gerecht werden zu können, muss der Ausbau der technischen Geräte laufend überprüft, instand gesetzt und gegebenenfalls auch erneuert werden.

So war es notwendig, die Funkgeräte gegen neue digitale Geräte auszutauschen. Gleichzeitig wird auch die Florian-Station (Funkstation) im Feuerwehrhaus installiert. Die Aufwendungen für diese notwendigen technischen Ausstattungen betragen ca. € 7.000,--.

Im Zuge der Sanierung der Görlicher Straße wurde am Schlaitenbach bei der Fotzbrücke eine Löschwasserentnahmestelle in Form eines 7m³-Behälters errichtet. Die Einspeisung erfolgt aus dem Abfluss vom Kleinkraftwerk Fotz.

Diese Entnahmestelle ist vor allem für die Winter-

monate sehr wichtig, damit für event. Einsätze genügend Löschwasser zur Verfügung steht. Die Kosten für diesen Löschbehälter betragen ca. € 5.200,--.

Vieles an Arbeitsleistung für diverse Umbau- und Reparaturarbeiten im Gerätehaus und an den Fahrzeugen wird von der Kameradschaft in Eigenregie übernommen. Dadurch verringern sich die jährlichen Aufwendungen für die Gemeinde sehr erheblich. Hervorzuheben ist dabei wohl der vorbildliche Einsatz vom Zeugwart Martin Falkner, der unzählige Stunden seiner Freizeit für die örtliche Feuerwehr opfert.

Allen fleißigen Helfern unserer Wehr gebührt ein herzliches „Vergelt's Gott“ seitens der Gemeinde.

Feuerlöscherüberprüfung und Feuerlöscher-vorführung der Freiw. Feuerwehr Schlaiten am Samstag, 23. Sept. 2006:

Martin Tabernig kämpft tapfer mit einem Pulverlöscher gegen die Flammen an.

Nur gut ein Dutzend Interessierte haben sich am Nachmittag zur Feuerlöschervorführung beim Feuerwehrhaus eingefunden.

Den richtigen Umgang mit den verschiedenen Arten von Feuerlöschern sollte wohl jeder im Haushalt - vom Volksschüler bis zur Oma beherrschen.



Der Schlaithner Wirt, Paul Ingruber und unser Nahversorger Leopold Gantschnig stellten die Wettbewerbsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr mit neuen Trainingsanzügen aus.

Vorne v.l.: Ehrenfried Grimm, Albert Lukasser, Markus Plattner und Richard Steiner; hinten: Hannes Tabernig, Kdt. Josef Klaunzer, Paul Ingruber, Anton Rindler, Erwin Steiner, Peter Tabernig, Manfred Tabernig, Zeugwart Martin Falkner und Leopold Gantschnig.



Vereinsgeschehen



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Schlaiten am 8. Dezember 2006 wurden wieder einige Jungmusikanten für die Ablegung der Jungmusikerleistungsabzeichen geehrt:

v.l.: Obm. Roland Scherwitzel, Martina Plattner (Klarinette - Gold), Katrin Gantschnig (Saxophon - Bronze), Alexander Klaunzer (Trompete - Bronze), Richard Engeler (Schlagwerk - Bronze) Kevin Berger (Schlagwerk - Bronze), Jugendreferent Andreas Plattner; nicht im Bild: Adrian Niederscheider (Trompete - Bronze)



Anlässlich des Abschlusskonzertes am 26.08.2006 nahm Ehrenkapellmeister Franz Pedarnig noch einmal den Taktstock zur Hand und dirigierte für seine Kapelle den Schlussmarsch für diese Saison. Bereits im Jahre 1959 stand der Franz erstmals der MK Schlaiten als Kapellmeister vor. Über 25 Jahre hatte er dieses Amt inne. Nach einem halben Jahrzehnt als aktiver Musikanter ging er mit diesem Schlussmarsch in Pension.

Cäcilienkonzert am 25.11.2006

Der Kulturausschuss der Gemeinde Schlaiten lud für den 25. November erstmals zu einem Cäcilienkonzert in den Gemeindesaal.

Die einzelnen Instrumentalgruppen - ein Blechbläserensemble und ein Holzbläserensemble - überzeugten durch gutes Zusammenspiel. Einmal mehr hat sich jedoch unser Gemeindesaal hinsichtlich Akustik für die Bläsermusik als ungeeignet erwiesen.

Besser hatten es die Sänger, die weniger unter den akustischen Bedingungen zu leiden hatten. Für die krankheitsbedingt ausgefallenen Schlaitner Sänger sprangen die Brüder Gliber ein, die mit ihren Liedern einen eigenen Stil entwickelt haben und nicht einfach bekannte Lieder nachsingen. Ihr harmonischer und dynamischer Gesang hat wohl alle Besucher erfreut.

Der Kirchenchor konnte trotz krankheitsbedingter Ausfälle zeigen, dass er nicht nur den sakralen Gesang beherrscht, sondern auch weltliche Lieder in gefälliger Harmonie vortragen

kann. Auch hier ist die saubere Stimmung zu erwähnen und insbesondere sind die Kärntner Lieder beim Publikum gut angekommen.



Das Gesangsensemble „Gräd und a bissl schräg“ kam beim Publikum sehr gut an.

v.l.: Barbara Plattner, Daniela Brunner und Martina Plattner; Fotos: Dora Vallazza

Ein echter Aufputz waren die drei „groedn und a bissl schräg“ Mädels, die mit einem Selbstbewusstsein drauflos sangen, dass es eine Freude war. Wir hätten sie gerne öfter gehört.

Auch darf's noch ein bissl „schräger“ sein.

Durch das Programm führte die Vorsitzende des Kulturausschusses, Frau Maria Gantschnig-Engeler.

Wenn sich etwas mehr Besucher eingefunden hätten, wäre es für die Veranstalter sicher ein Motivationsschub, solche Veranstaltungen öfter zu organisieren.

Jedenfalls haben wir ein gelungenes Cäcilienkonzert erlebt, das alle Besucher erfreute.

Leopold Gantschnig - 20 Jahre ADEG-Kaufmann

Wie die Zeit vergeht! Schon seit 20 Jahren führt Leopold Gantschnig das ADEG-Geschäft in Schlaiten. Nach seiner Kochlehre beim Fischwirt in Linz hat er verschiedene Jobs ausgeübt. So war er u. a. als LKW-Fahrer bei der Fa. Podesser und als Hirte in der Wirtsalm tätig und übernahm mit 1. Jänner 1987 das Gemischtwarengeschäft von Frau Erna Pedarnig.

Sein offener Zugang zu den Menschen hat ihn zu einem beliebten und geachteten Mitbürger gemacht, der den Umgang mit den Kunden versteht. Er versteht es auch, durch diverse Aktionen Akzente zu setzen, die die Leute aus nah und fern ansprechen.

So konnten wir am 10. Dezember wieder erleben, wie Hauswürste gemacht und zubereitet werden. Sein ehemaliger Lehrmeister, Helmut Scherwitzel, hat aus Wildfleisch, Schweinefleisch, Rindfleisch und geeigneten Gewürzen köstliche Hauswürste gemacht, bei deren Herstel-

lung alle Besucher zusehen konnten und "Pold" hat sie gleich gekocht und serviert. Der reißende Absatz bestätigte die gelungene Veranstaltung und wir hoffen, es gibt wieder einmal so eine Schauproduktion von Hausmannskost, wobei das Verkosten der gefertigten Produkte einen wichtigen und genussreichen Faktor darstellt.

Zum 20-jährigen Bestehen gratulieren wir unserem ADEG-Kaufmann „Pold“ ganz herzlich, danken ihm und seinem fleißigen und hilfsbereiten Personal und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg.

Der Dank gebührt auch der Gemeinde für die Bereitstellung der Räumlichkeiten für die Aktionstage, was als Wirtschaftsförderung zu betrachten ist. Es wird in Tirol wohl kaum noch einen so kleinen Nahversorger geben, der ohne Direktförderung durch die Gemeinde auskommt. Im Gremium des Tiroler Lebensmittelhandels wird unser Nahversorger des öfteren als Beispiel eines florierenden Betrie-

bes erwähnt und vorgestellt.

Wir hoffen, unser ADEG-Geschäft mit samt seinem lebenden Inventar bleibt uns noch lange erhalten, wozu wir alle unseren Beitrag leisten sollen und wollen.

Euer ADEG – Kaufmann Leopold Gantschnig dankt auf diesem Wege allen Kunden für ihre Treue zum heimischen Nahversorger. Nur durch Euer Kaufverhalten ist es möglich, dass ich das kleine Geschäft im unserem Dorf aufrechterhalten kann.

Ich werde mich weiterhin bemühen, Eure Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen und Euch zufrieden zu stellen.

An dieser Stelle wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2007.

**Euer ADEG-Kaufmann
Leopold Gantschnig**

Herbstmarkt bei ADEG - gemeinsam mit der Jungbauernschaft

Unser ADEG-Kaufmann Leopold Gantschnig hat am 20. Oktober am Nachmittag in Zusammenarbeit mit der Jungbauernschaft/Landjugend anlässlich eines Herbst-Markttages seine Produkte in gediegener Weise zur Schau gestellt und zum Kauf angeboten.

Bei herbstlicher Temperatur wurde auch Warmes, wie Tee und eine köstliche Gerstlsuppe serviert, was Körper und Geist erwärmte und denen auch ordentlich zugesprochen wurde.

Das von der JB/LJ präsentierte Pferdegespann war so naturgetreu, dass man erst bei näherem Hinsehen das Pferd als Atrappe aus Heu erkannte. Bei einem Gewinnspiel galt es dann auch, das Gewicht dieser Pferdeatrappe zu schätzen. Das Gewicht dieser Atrappe, 117 kg, schätzte Sebastian Gantschnig fast ganz genau, so konnte er einen schönen Preis entgegen nehmen.

Am Abend wurde dann auf einer Video-Wand im Pavillon der Film „Sepp Huter – Meine Heimat ist Tirol“ vorgeführt, der das Leben des legendären Kapellmeisters und Komponisten mit herrlichen Landschaftsauf-

nahmen dokumentiert und den Vollblutmusikant wie er lebte und lebte dargestellt.

Auch ein neuer Film „Erlebnis Osttirol“ und eine bereits ältere Dokumentation über das Osttiroler Hackbrett unter dem Titel „Klingende Saiten - Tönende Bretter“ wurde auf der

Großleinwand im Pavillon präsentiert.

Trotz des kühlen Herbstabends hat sich unser Dorfplatz mit Besuchern aus Nah und Fern gefüllt und es wird wohl kaum jemand das Kommen bereut haben.

Den Organisatoren gebührt ein aufrichtiger Dank.



Das Gewicht dieser Pferdeatrappe war zu schätzen.

Foto: Dora Vallazza

Der neue Schulleiter stellt sich vor



Name: Johannes Ortner

Bekannt als: Lehrer Hannes

Adresse: 9900 Lienz
Siedlerstraße 1

Geburtstag: 15.09.1971

Handy: 0699 11994250

Sternzeichen: Jungfrau

E-Mail: jo.ortner@tsn.at

Wir kennen uns durch: die Schule

Das will ich werden: ...bin ich schon - Schulleiter

Meine Hobbys: Sport & Musik

Mein allergrößter Wunsch: ... dass es allen gut geht!

Lieblingsschulfach: alle

Mein Leibgericht: Schlipfkrapfen

Ich bin ein Fan von: The Beatles

Meine Lieblingsnascherei: Schokonikolo

Das sollte es öfter geben: Spaß

Auto: Fiat Bravo

"Die Lummel aus der ersten Bank"

Der coolste Film:

Lieblingsmusik: Volksmusik

Der absolut beste Song: "Die Lena"

Das stärkste Game: Mensch ärgere dich nicht

Was ich gut kann: Sport betreiben

Was ich nicht leiden kann: Streit



Raphael Lumassegger lädt seine Freunde und Freundinnen vom Kindergarten Schlaiten ein, den Nachwuchs in seinem Hasenstall zu besichtigen und auch zu streicheln. Natürlich muss auch sein Hauskater mit aufs Bild. v.l.: Lena Ingruber, Noemi Gantschnig, Lorena Rindler, Michael Holzer, Laura Steiner und Raphael Lumassegger; Foto: Kerstin Patterer

Alte Fotos und Dokumente gesucht

Die Gemeinde bzw. die Verantwortlichen für das Chronikwesen suchen für den Aufbau einer Fotochronik alte Fotos wie Familienfotos, Porträts, Landschaftsfotos, Fotos von Häusern usw., - auch Dias und Negative. Postkarten, Sterbebilder, alte Schriften, Verträge, etc..

Wir würden diese einscannen oder reproduzieren und die Originale werden wieder zurückgegeben. Es ist zu bedenken, dass Schwarz-Weiß-Fotos max. 100 Jahre ihre Qualität erhalten und dann so vergilben, dass eine Reproduktion nicht mehr möglich ist und damit unwiederbringlich verloren sind. Daher wäre es wohl von Bedeutung, wenn derartige Aufnahmen digital archiviert werden.

Bei Ableben von Verwandten und Angehörigen besteht manchmal die Gefahr, dass man sich des alten Krams entledigt und die Sachen einfach wegwirft.

Bitte werft nichts weg und sammelt jede Art von Fotos, Bilder, Dokumente usw. oder lasst uns Einsicht nehmen in dieses Material. Gegebenenfalls nehmt bitte Kontakt mit dem Gemeindeamt auf. Danke im Voraus!

Neue Weihnachtskrippe für die Pfarrkirche



Alois Steiner arbeitet seit einigen Wochen fleißig an einer neuen Weihnachtskrippe für die Pfarrkirche Schlaiten. Bereits bei der ersten Krippe, die vor ca. 35 Jahren angefertigt wurde, war Lois als einer der fleißigen Helfer mit dabei.

Der „Anderler Lois“ hat sich weitem einen Namen gemacht als leidenschaftlicher Krippenbauer. Das ganze Jahr über sammelt er bei seinen Wanderungen in der Natur zahlreiche Materialien, die er schließlich in den Wochen vor Weihnachten für den Krippenbau gut gebrauchen kann. In liebevoller und detailgetreuer Arbeit bastelt der Lois für unsere Pfarrkirche wieder eine Krippe im orientalischen Stil. Wir freuen uns schon auf den Heiligen Abend und auf's „Krippeleschaug'n“!

Die „alte“, nun ausgediente Krippe - mit der schönen Hintergrundmalerei von Paula Pedarnig - wird bei der Neujahrsversteigerung am 7.1.2007 unter hoffentlich vielen Liebhabern und Interessenten versteigert.

Termine in Schlaiten

Dienstag	26.12.2006	10.00 Uhr
Samstag	20.01.2007	20.00 Uhr
Sonntag	28.01.2007	10.00 Uhr
Samstag	24.02.2007	20.00 Uhr
Sonntag	15.04.2007	10.00 Uhr
Sonntag	28.04.2007	10.00 Uhr
Sonntag	01.07.2007	08.30 Uhr

Termine in Schlaiten

Jahreshauptversammlung der Sportunion beim Schlaitner Wirt
Jahreshauptversammlung der FF-Schlaiten im Feuerwehrhaus
2. Iseltaler Wintertriathlon - Schlaiten/St. Johann
Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie - Gemeindesaal
Erstkommunion in Schlaiten
Firmung in Schlaiten - gemeinsam mit St. Johann und Ainert
Patrozinium und Pfarrfest in Schlaiten

Termine in Schlaiten

Gemeindeinfo

Parteienverkehr:

Dienstzeiten:

Telefon:

Bgm. Erich Gliber

Sekretär: Ludwig Pedarnig

Kassa: Daniela Tabernig

Amtsstunden des Waldaufsehers

GWA: Josef Klaunzer

gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr

Mo - Do 07.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 17.30 Uhr und Fr 07.30 - 12.00 Uhr

04853/5213 (Fax: 04853/5213-4)

04853/5213-2 bgm@gemeinde-schlaiten.at

04853/5213-1 gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

04853/5213-3 kassa@gemeinde-schlaiten.at

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

04853/5213-3 gwa@gemeinde-schlaiten.at